





1 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Im Folgenden sind die Schlüsselmaßnahmen im Handlungsfeld »Wirtschaft und Arbeitsmarkt« dargestellt. Die farblichen Darstellungen in der Tabellenspalte „Leitbildbereich“ markieren die Relevanz der Schlüsselmaßnahme für die Entwicklung der Leitbildbereiche wie folgt:

-  Leitbildbereich »Wirtschaft – Bildung – Gesundheit«
-  Leitbildbereich »Kultur – Natur – Tourismus«
-  Leitbildbereich »Miteinander – Leben – Wohnen«
-  Leitbildbereich »Zentrum – Region – Dienstleistungen«

Nr.	Maßnahmetitel	Leitbildbereich
A) Allgemeine Schlüsselmaßnahmen		
1-01	Erweiterung der Forschungsförderung auf produktionsnahe betriebliche Forschung	
B) Gesamtstadtbezogene Schlüsselmaßnahmen mit regionalem / oberzentralem Bezug		
1-02	Informations- und Kooperationsplattform lokaler / regionaler Unternehmen	
1-03	Profilstärkung Fachhochschule Brandenburg	
1-04	Transferstelle Bildungseinrichtungen (gesamtes Bildungsspektrum) und Wirtschaft	
1-05	Ansiedlung Regionalbüro LASA Qualifizierung	
1-06	Ansiedlung ZAB – Außenstelle Brandenburg an der Havel	
1-07	Ansiedlung disponibler Landes-/Bundesbehörden bzw. -institutionen	
1-08	Perspektivische Entwicklung als Messestandort	
1-09	Fachkräftesicherung: Förderung des Aufbaus eines geeigneten Monitoringsystems zur Fachkräfteentwicklung <i>IMAG 01</i>	
1-10	Erweiterung Kooperation zwischen Fachhochschule Brandenburg und lokalen / regionalen Unternehmen: Schaffung / Förderung einer Koordinierungsstelle <i>IMAG 02</i>	
1-11	Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung: Angebots-/Markterweiterung - Sicherung des Ausbaus 2. BA des städtischen Klinikums - Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ als Modellprojekt des Landes <i>IMAG 03</i>	
C) Standortbezogene Schlüsselmaßnahmen		
1-12	Erschließung nachfragegerechter autobahnnahe Industriegebiete	
1-13	Entwicklung ROLAND-Kaserne	
1-14	Weitere Standortentwicklung Kirchmöser (inkl. Fortsetzung Sanierung Altlasten)	

Maßnahmetitel	Erweiterung der Forschungsförderung auf produktionsnahe betriebliche Forschung							1-01
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft und Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/> Stadtentwicklung und Wohnen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Technische Infrastruktur	<input type="checkbox"/> Bildung und Soziales	<input type="checkbox"/> Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Umwelt	<input type="checkbox"/> Finanzen und Beteiligungen	<input type="checkbox"/> Bürgerkommune und Stadtmarketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebeschreibung	<ul style="list-style-type: none">durch Änderung bestehender Förderprogramme bzw. durch Entwicklung neuer Förderprogramme soll produktionsnahe betriebliche Forschung förderfähig seinFörderung der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben							
Schwächen / Engpassfaktoren	<ul style="list-style-type: none">Finanzierbarkeit von Innovationskraft bzw. neuen Produkten und deren Markteinführung in bestehenden Unternehmen (insb. auch nicht-KMU)Unzureichende Förderung von FuE-Vorhaben, insb. (aber nicht ausschließlich) von KMU, z. B. Überführung Prototypen in FertigungKomplizierte Förderverfahren							
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none">Forschungs- und Entwicklungsvorhaben insbesondere von Unternehmen ohne größere eigene FuE-Bereiche sollen durch geeignete Förderprogramme ermöglicht werdendamit sollen die erforderliche Voraussetzungen für Innovationen und deren Einführung in die Produktion innerhalb bestehender Unternehmen unterstützt werdenErhöhung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der UnternehmenSchaffung qualifizierter Arbeitsplätze							
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none">FachkräftesicherungErweiterung Kooperation Fachhochschule und lokale / regionale UnternehmenProfilstärkung und Wirtschaftsvernetzung Fachhochschule Brandenburg							
Priorität	<input checked="" type="checkbox"/> SEHR HOCH			<input type="checkbox"/> HOCH		<input type="checkbox"/> MITTEL		
Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none">kurzfristig (Verknüpfung mit der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung im Land Brandenburg)							
Umsetzungsstand								
Akteure	<ul style="list-style-type: none">Landesregierung Brandenburg in Kooperation mit ZAB und ILB							
Wirkungseinschätzung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">Anzahl der Arbeitsplätze im FuE-Bereichaus den Entwicklungsmaßnahmen resultierender Umsatz							

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Informations- und Kooperationsplattform lokaler / regionaler Unternehmen							1-02
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft und Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/> Stadtentwicklung und Wohnen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Technische Infrastruktur	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Soziales	<input type="checkbox"/> Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Umwelt	<input type="checkbox"/> Finanzen und Beteiligungen	<input type="checkbox"/> Bürgerkommune und Stadtmarketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebeschreibung	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung von Netzwerken auf verschiedenen Arbeitsebenen• Vernetzung von Netzwerken im Rahmen branchenübergreifender Kooperationen und Kompetenzen• Intensivierung der bestehenden Kooperationsbörse							
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none">• Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft• Verbesserung der lokalen Wirtschaftsverknüpfungen• Voraussetzungen für Chlusterbildung schaffen							
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterung Kooperation zwischen Fachhochschule Brandenburg und lokalen / regionalen Unternehmen• Fachkräftesicherung• Ansiedlung Regionalbüro LASA• Ansiedlung ZAB – Außenstelle Brandenburg an der Havel							
Priorität	<input type="checkbox"/> SEHR HOCH		<input checked="" type="checkbox"/> HOCH			<input type="checkbox"/> MITTEL		
Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none">• kurz- und mittelfristig							
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none">• Durchführung einer Standortentwicklungskonferenz• Durchführung von Branchengesprächen• aktive Mitwirkung an bereits bestehenden Netzwerken• Mit Initiierung von neuen Netzwerken							
Akteure	<ul style="list-style-type: none">• Stadt Brandenburg an der Havel, Landesregierung mit betroffenen Fachressorts, ZAB, Kammern und Verbände							
Wirkungseinschätzung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">• Anzahl der aktiv agierenden Netzwerke• Anzahl der sich in der Kooperationsbörse präsentierenden Unternehmen							

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Profilstärkung Fachhochschule Brandenburg							1-03
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirt- schaft und Arbeits- markt	<input type="checkbox"/> Stadt- entwicklung und Woh- nen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Techni- sche Infra- struktur	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Sozia- les	<input type="checkbox"/> Kultur und Tou- rismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Um- welt	<input type="checkbox"/> Finan- zen und Beteiligun- gen	<input type="checkbox"/> Bürger- kommune und Stadt- marketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebe- schreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau und weitere Qualifizierung Fachbereiche, Studiengänge bzw. Lehr- und Studieninhalte • Ausbau der Forschungsaktivitäten und der Forschungsprofile • Netzwerkbildung bzw. Aufbau und Intensivierung von Kooperationsbeziehungen mit anderen Hochschulen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen • Intensivierung von Kooperationsbeziehungen zwischen Fachhochschule und lokalen / regionalen Unternehmen • Qualifizierungs- bzw. Weiterbildungsangebote für die lokale / regionale Bevölkerung • Verbesserung der internen und institutionenübergreifenden Kommunikation sowie der Außen- darstellung und Vermarktung • Inanspruchnahme von EU-/Bundes-/Landes-Förderprogrammen in o. g. Bereichen 							
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung regionaler Qualifizierungspotenziale • Verbesserung der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte / Fachkräftesicherung • Verbesserung der Voraussetzungen für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen loka- len / regionalen Unternehmen und der Fachhochschule • Förderung der Entwicklung und des Transfers von Innovationspotenzialen • Profilierung der Stadt Brandenburg an der Havel als Bildungs- und Innovationsstandort 							
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnah- men	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräftesicherung • Erweiterung Kooperation zwischen Fachhochschule und lokalen / regionalen Unternehmen 							
Priorität	<input type="checkbox"/> SEHR HOCH		<input checked="" type="checkbox"/> HOCH			<input type="checkbox"/> MITTEL		
Zeithorizont	• Kontinuierlich aufbauend							
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgte Einrichtung der „Technologie- und Innovationsberatungsstelle“ (TIBS) • Erfolgte Einrichtung des Aufbaulehrgang „Technologie- und Innovationsmanagement“ • Erfolgte Einbindung in das Netzwerk „IQ Brandenburg – Netzwerk der Technologietransferstellen an den Brandenburger Hochschulen“ • Analysen und Workshops im Rahmen des INTERREG-Projekts »Coronas Metropolitanas« (2003- 2006) 							
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Land Brandenburg • Stadt Brandenburg an der Havel • Fachhochschule Brandenburg an der Havel • Lokale / regionale Unternehmen • Hochschulen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen • Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel 							

Maßnahmetitel	Profilstärkung Fachhochschule Brandenburg	1-03
Wirkungseinschätzung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">• Anzahl Studienfächer, Fachkräfte und Studienplätze• Fachliche Ausrichtung Studienfächer• Anzahl und Art von Kooperationsbeziehungen zwischen Fachhochschule, anderen Hochschulen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie lokalen / regionalen Unternehmen• Anzahl Studienanfänger, darunter Anteil der von außerhalb der unmittelbaren Region und der Länder Brandenburg und Berlin kommend• Anzahl Studienabsolventen, die im Anschluss Tätigkeit in Unternehmen in der Stadtregion aufnehmen• Anzahl von Existenzgründungen, die aus der Fachhochschule heraus entstehen und sich in der Region ansiedeln	

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Transferstelle Bildungseinrichtungen (gesamtes Bildungsspektrum) und Wirtschaft							1-04
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirt- schaft und Arbeits- markt	<input type="checkbox"/> Stadt- entwicklung und Woh- nen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Techni- sche Infra- struktur	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Sozia- les	<input type="checkbox"/> Kultur und Tou- rismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Um- welt	<input type="checkbox"/> Finan- zen und Beteiligun- gen	<input type="checkbox"/> Bürger- kommune und Stadt- marketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebe- schreibung	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung einer zentralen Einrichtung als Transferstelle zwischen Bildung, Wissenschaft, For- schung und regionaler Wirtschaft							
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none">• Ausbau der Fachhochschule als Forschungs- und Entwicklungsstandort in der Region• Bildung von Netzwerken, Zusammenführung von Bildungs-, Forschungs- und wissenschaftlichen Einrichtungen mit den Wirtschaftsunternehmen• Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von innovationsorientierten Unternehmen							
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnah- men	<ul style="list-style-type: none">• Profilstärkung Fachhochschule Brandenburg• Erweiterung der Forschungsförderung auf produktionsnahe betriebliche Forschung• Fachkräftesicherung• Erweiterung Kooperation zwischen Fachhochschule Brandenburg und lokalen / regionalen Unter- nehmen							
Priorität	<input type="checkbox"/> SEHR HOCH		<input checked="" type="checkbox"/> HOCH			<input type="checkbox"/> MITTEL		
Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none">• mittelfristig							
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none">• Gespräche, Abstimmungen, konzeptionelle Vorüberlegungen							
Akteure	<ul style="list-style-type: none">• Land, Stadt, FHB, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Schulen, Wirtschaftsverbände, Unter- nehmen in der Region							
Wirkungseinschät- zung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">• Ansiedlungen, Existenzgründungen, Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis							

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Ansiedlung Regionalbüro LASA Qualifizierung								1-05
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirt- schaft und Arbeits- markt	<input type="checkbox"/> Stadt- entwicklung und Wohn- en	<input type="checkbox"/> Verkehr und Techni- sche Infra- struktur	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Sozia- les	<input type="checkbox"/> Kultur und Tou- rismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Um- welt	<input type="checkbox"/> Finan- zen und Beteiligun- gen	<input type="checkbox"/> Bürger- kommune und Stadt- marketing	
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen		
Maßnahmebe- schreibung	<ul style="list-style-type: none">• Errichtung eines Regionalbüros für Fachkräftesicherung								
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none">• Brandenburg an der Havel gehört mit 7 Branchenkompetenzen zu den wichtigsten Industrie-standorten im Land und hat einen überdurchschnittlichen Anteil an höher qualifizierten Arbeitskräften im verarbeitenden Gewerbe, entsprechend der vom Land beauftragten Fachkräftestudie wird am Standort ein erhöhter Bedarf gesehen								
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnah- men	<ul style="list-style-type: none">• Informations- und Kommunikationsplattform lokaler / regionaler Unternehmen• Profilstärkung Fachhochschule• Ansiedlung ZAB – Außenstelle Brandenburg an der Havel								
Priorität	<input type="checkbox"/> SEHR HOCH			<input checked="" type="checkbox"/> HOCH			<input type="checkbox"/> MITTEL		
Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none">• kurzfristig, da für die Umsetzung von konkreten Maßnahmen Zeitvorlauf erforderlich								
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none">• Veranstaltung mit Wirtschaft, Kammern, Verbänden, Ministerien, Arbeitsagentur und Stadt am 01.02.2006 zum Thema Fachkräftesicherung, im Ergebnis dieser Veranstaltung Beauftragung ei- nes Gutachtens zur speziellen Situation in Brandenburg an der Havel mit konkreten Handlungs- empfehlungen								
Akteure	<ul style="list-style-type: none">• MW, MASGF, AfA, Kammern, Verbände, Stadt Brandenburg an der Havel								
Wirkungseinschät- zung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">• Durchführung gezielter Qualifizierungsmaßnahmen, Vermeidung von Fachkräftengpässen im Vergleich mit anderen Städten und Regionen								

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Ansiedlung ZAB – Außenstelle Brandenburg an der Havel							1-06
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirt- schaft und Arbeits- markt	<input type="checkbox"/> Stadt- entwicklung und Woh- nen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Techni- sche Infra- struktur	<input type="checkbox"/> Bildung und Sozia- les	<input type="checkbox"/> Kultur und Tou- rismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Um- welt	<input type="checkbox"/> Finan- zen und Beteiligun- gen	<input type="checkbox"/> Bürger- kommune und Stadt- marketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebe- schreibung	<ul style="list-style-type: none">• Errichtung eines ZAB-ServiceCentrums in Brandenburg an der Havel							
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none">• Brandenburg an der Havel ist mit 7 Branchenkompetenzen einer der wichtigsten Industriestand- orte im Land und um der neuen Förderpolitik des Landes „Stärken stärken“ Rechnung zu tragen, ist es wichtig der Wirtschaft in Brandenburg an der Havel diesen Service des Landes direkt vor Ort anzubieten							
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnah- men	<ul style="list-style-type: none">• Informations- und Kommunikationsplattform lokaler / regionaler Unternehmen• Fachkräftesicherung• Profilstärkung Fachhochschule Brandenburg• Erweiterung Kooperation Fachhochschule Brandenburg und lokale / regionale Unternehmen							
Priorität	<input type="checkbox"/> SEHR HOCH		<input checked="" type="checkbox"/> HOCH			<input type="checkbox"/> MITTEL		
Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none">• kurzfristig							
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none">• die Landesregierung und die ZAB wurden schriftlich und auf mehreren Arbeitsebenen darum gebeten dies umzusetzen, bisher ohne Erfolg							
Akteure	<ul style="list-style-type: none">• Landesregierung, ZAB, Stadt Brandenburg an der Havel							
Wirkungseinschät- zung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">• Beratungsfälle, Investitionsvolumen der Wirtschaft							

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Ansiedlung disponibler Landes-/Bundesbehörden bzw. -institutionen							1-07
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirt- schaft und Arbeits- markt	<input checked="" type="checkbox"/> Stadt- entwicklung und Woh- nen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Techni- sche Infra- struktur	<input type="checkbox"/> Bildung und Sozia- les	<input type="checkbox"/> Kultur und Tou- rismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Um- welt	<input type="checkbox"/> Finan- zen und Beteiligun- gen	<input type="checkbox"/> Bürger- kommune und Stadt- marketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebe- schreibung	<ul style="list-style-type: none">• Regionale bzw. überregionale Ausstrahlungskraft im Vergleich zu anderen OZ gering• fehlende Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich (geringerer Anteil an Arbeitsplätzen als in anderen Oberzentren)• Vielfältigkeit und räumliche Bündelung unternehmensnaher Dienstleistungen für Unternehmen• Ergänzungsbedürftige Ausstattung mit Landes-/Bundesbehörden bzw. -institutionen• Bislang unterdurchschnittliche Berücksichtigung bei Standortentscheidungen der Landesregierung• Standortentscheidungen zu Landes- bzw. Bundeseinrichtungen zugunsten der Stadt Brandenburg an der Havel• Mögliche zur Verfügung stehende Flächen: Bauhofstraße, Stadtbrachen bzw. untergenutzte Flächen in Bahnhofsnähe, Magdeburger Landstraße, Innenstadt (z. B. ehemaliges Hotel zum Bären), Rolandkaserne nach 2008							
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none">• Sicherung und Ansiedlung von Funktionen mit landesweiter Bedeutung zur Stärkung der oberzentralen Funktionswahrnehmung der Stadt für die Region• Profilierung als Dienstleistungszentrum mit gebündelten Leistungsangeboten• Nachnutzung von Brachflächen bzw. leerstehenden Gebäuden							
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnah- men	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung Rolandkaserne als möglicher Standort• Optimierung regionaler Verkehrsanbindung							
Priorität	<input checked="" type="checkbox"/> SEHR HOCH			<input type="checkbox"/> HOCH			<input type="checkbox"/> MITTEL	
Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none">• Mittel- bis langfristig							
Umsetzungsstand								
Akteure	<ul style="list-style-type: none">• Bund – Land – Stadt							
Wirkungseinschät- zung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">• Anzahl an Bundes-/Landeseinrichtungen sowie deren Beschäftigten• Bildung bzw. Ausweitung von Netzwerkstrukturen in dem jeweiligen Fachkontext							

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Perspektivische Entwicklung als Messestandort							1-08
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirt- schaft und Arbeits- markt	<input type="checkbox"/> Stadt- entwicklung und Wohn- en	<input type="checkbox"/> Verkehr und Techni- sche Infra- struktur	<input type="checkbox"/> Bildung und Sozia- les	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur und Tou- rismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Um- welt	<input type="checkbox"/> Finan- zen und Beteiligun- gen	<input checked="" type="checkbox"/> Bürger- kommune und Stadt- marketing
Priorität	<input type="checkbox"/> SEHR HOCH			<input checked="" type="checkbox"/> HOCH		<input type="checkbox"/> MITTEL		
Maßnahmebe- schreibung	<ul style="list-style-type: none">• Ausbau der Stadt Brandenburg an der Havel als Messestandort• Fortentwicklung der Freizeit- und Hochzeitsmesse• Erschließung neuer Messethemen							
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input checked="" type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none">• Verbesserung des Standortmarketings durch Fachmessen (regionale und überregionale Bekanntmachung des Standortes) mit dem Ziel der Stärkung als Wirtschaftsstandort• Aufbau von branchenspezifischen Netzwerken durch Fachmessen mit dem Ziel der Unternehmensansiedlung auf unterschiedlichen Wertschöpfungsebenen• Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt als Industrie-, Urlaubs- und Wohnstandort• Verbesserung der Auslastung im Hotel- und Gaststättengewerbe• Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleister							
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnah- men	<ul style="list-style-type: none">• Bezüge können zur Maßnahme Mehrzweckhalle mit Schwerpunkt sportlicher Nutzung bestehen, insofern diese auch für temporäre andere Nutzungsformen zur Verfügung stehen soll und ggf. als Austragungsort von Messen genutzt werden kann							
Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none">• Der Messestandort wird zeitnah weiterentwickelt. Hierbei ist die Weiterentwicklung der Freizeit- und Hochzeitsmesse (kurzfristig) und die Erschließung weiterer Fachmessen (mittel- bis langfristig) von Bedeutung. Übergangsweise wird die Regattastrecke als Messestandort genutzt.							
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none">• Es werden derzeit Gespräche mit privaten Messebetreibern geführt.							
Akteure	<ul style="list-style-type: none">• Stadt Brandenburg an der Havel• Land Brandenburg• Private Messebetreiber• Private Veranstalter• Aussteller• Lokale / regionale Unternehmen• Hotel- und Gaststättengewerbe, Einzelhandel							
Wirkungseinschät- zung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">• Anzahl der Messen und Veranstaltungen• Umsatz der Messen und Veranstaltungen• Besucherzahlen• Auslastungsgrad Übernachtungen							

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Fachkräftesicherung: Förderung des Aufbaus eines geeigneten Monitoring-systems zur Fachkräfteentwicklung							1-09 IMAG 01
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft und Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/> Stadtentwicklung und Wohnen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Technische Infrastruktur	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Soziales	<input type="checkbox"/> Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Umwelt	<input type="checkbox"/> Finanzen und Beteiligungen	<input type="checkbox"/> Bürgerkommune und Stadtmarketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebeschreibung	<p>Ausgangssituation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Land Brandenburg steht angesichts des demografischen Wandels und der erwarteten Fachkräfteentwicklung vor der Herausforderung einer generellen personalwirtschaftlichen und unternehmensstrategischen Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft. Fachkräfte sind Voraussetzung für Innovationsfähigkeit in den Unternehmen, wirtschaftliches Wachstum und regionale Entwicklung, einschließlich die Sicherung von Beschäftigung sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Ein fehlendes Reservoir an Fachkräften bis hin zu einem Fachkräftemangel hätten Auswirkungen auf den Unternehmensstandort Brandenburg und könnten insb. die Klein- und Mittelunternehmen in ihrer Existenz bedrohen. In der Fachkräftestudie des Landes Brandenburg „Entwicklung der Fachkräftesituation und zusätzlicher Fachkräftebedarf“ (2005) des MASGF wurde in ausgewählten Branchen die Fachkräftesituation analysiert und Prognosen erstellt. Die Studie hebt hervor, dass im Land Brandenburg aufgrund der demografischen Entwicklung bis zum Jahr 2010 mit einem Fachkräftebedarf von bis zu 100.000 Personen in der Wirtschaft zu rechnen sein wird. Gegenstand der Untersuchung war auch die Planungsregion Havelland-Fläming, zu der die Stadt Brandenburg an der Havel zählt. In der Stadt Brandenburg an der Havel wurden als bedeutende Wirtschaftsbereiche Maschinenbau, Metallerzeugung und -verarbeitung, Gesundheitswirtschaft und Sozialwirtschaft benannt. <p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zur Konkretisierung der Landesstudie hat die Stadt Brandenburg an der Havel eine Studie zur Analyse der Entwicklung der Fachkräftesituation und zum zukünftigen Fachkräftebedarf in ausgewählten Branchen in der Wirtschaftsregion der Stadt Brandenburg an der Havel in Auftrag gegeben. Die im Zeitraum Juli bis November 2006 durchgeführte Analyse wird finanziert durch die Stadt Brandenburg an der Havel mit Unterstützung des Landes Brandenburg sowie des Europäischen Sozialfonds. Zielstellung ist es hierbei zum einen detaillierte Analysen zur Entwicklung der Fachkräftesituation in Unternehmen aus den Branchenkompetenzfeldern Automotive, Schienenverkehrstechnik, Metallerzeugung, Metallbe- und -verarbeitung / Mechatronik, Medien / Informations- und Kommunikationstechnologien, Tourismus sowie aus dem Bereich Gesundheits- und Sozialwirtschaft zu erstellen. Die Untersuchungsergebnisse sollen dabei wesentlich zum Aufbau eines langfristigen Monitorings beitragen. Darüber hinaus werden über die Studie mit Blick auf die Entwicklung spezifischer Branchen über Szenariotechniken Handlungsbedarfe und -optionen unterbreitet. Die vorhandene Datenerfassung bzw. Monitoringstruktur der Bundesanstalt für Arbeit lässt die notwendige differenzierte und zeitnahe Evaluierung nicht zu. Voraussetzung für einen kontinuierlichen Kenntnisstand über die aktuelle und künftige Fachkräfteentwicklungen sowie sich abzeichnende Bedarfe ist ein langfristig angelegtes Monitoring zur Fachkräfteentwicklung auf lokaler/regionaler Ebene, d. h. dass Daten auf einer möglichst kleinräumigen Ebene verfügbar sein müssen. Auf dieser Grundlage lassen sich zeitnah arbeitsmarkt- und bildungspolitische Strategien entwerfen und durch geeignete Maßnahmen untersetzen. Optimale Grundlagen im Aufbau dieses Monitorings können durch folgende Rahmenbedingungen geschaffen werden: <ul style="list-style-type: none"> - die Daten der Landesstudie werden den Städten / Regionen für detaillierte Analysen zur Verfügung gestellt - die Zugänglichkeit zu relevanten Daten, die über Bundes-/Landesinstitutionen erhoben bzw. verwaltet werden, werden erleichtert - das Land fördert den Aufbau lokaler bzw. regionaler Monitoring-Systeme zur Fachkräfteentwicklung, in welchem auch die Erhebung von Indikatoren / Daten unterstützt wird, die bislang nicht Gegenstand von regionalen bzw. landesweiten Erhebungen sind (u. a. auch qualitative Be- 							

Maßnahmetitel	Fachkräftesicherung: Förderung des Aufbaus eines geeigneten Monitoringsystems zur Fachkräfteentwicklung			1-09 IMAG 01
	<p>fragungen)</p> <p>Konkrete Maßnahmen / Unterstützung durch das Land:</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung des Aufbau eines geeigneten Monitoringsystems zur Fachkräfteentwicklung inkl. eines Befragungsmoduls zur Ermittlung des Werdegangs von Absolventen von lokalen Schulen sowie der Fachhochschule Brandenburg (Ausbildungswünsche und -schwerpunkte, Möglichkeiten regionaler Berufstätigkeit etc. unter Nutzung der vorliegenden Informationen der Fachhochschule [z. B. Alumni]) sowie Überführung in das Monitoring zur Fachkräftesicherung. Mittels einer Ersterprobung und Auswertung sollen geeignete Strategien und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung erarbeitet und umgesetzt werden. Diese können sich in den Handlungsfeldern Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit in Schulen, Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen, Qualifizierung von Arbeitslosen, Aktivitäten zur unternehmensinternen Kompetenzentwicklung, Existenzgründungen und Betriebsnachfolge sowie Ansiedlungsfragen bewegen. Ziel ist nur eine Anschubfinanzierung eines geeigneten RWK-bezogenen Monitoringsystems und deren erstmalige Anwendung und Analyse. Dieses soll so implementiert werden, dass es mit „Bordmitteln“ fortgeführt werden kann. 			
Schwächen / Engpassfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> genaue Kenntnis darüber, <ul style="list-style-type: none"> wie sich die Fachkräftesituation in der Region darstellt (auch im Hinblick auf kommunale Wirtschaftsförderung bei der Bestandspflege und Neuansiedlung von Unternehmen) in welchen Branchen / Unternehmen sich künftig welcher konkrete Fachkräftemangel abzeichnen wird in der Wirtschaftsregion der Stadt Brandenburg an der Havel eingeschränkte Verfügbarkeit von relevanten Daten 			
Entwicklungsziele/ Einbindung Gesamtstrategie	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen für konkrete arbeitsmarktpolitische und bildungspolitische Strategien und Maßnahmen verbessern Stärkung des Wirtschaftsstandorts und -profils Brandenburg an der Havel mit seinen Branchenkompetenzen Weitere Optimierung der Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige, unternehmensnahe Wirtschaftsförderung Verbesserung der berufsvorbereitenden schulischen Ausbildung im Hinblick auf lokale / regionale Berufsausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten 			
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Die Maßnahme ist eng verknüpft mit der Schlüsselmaßnahme „Kooperation FHB mit lokalen / regionalen Unternehmen (insb. Forschungsförderung)“, da mit der hier beschriebenen Maßnahme wesentliche Grundlagen gelegt werden und sich abzeichnender Handlungsbedarf u. a. mittels der Strukturen der anderen Schlüsselmaßnahme angegangen werden soll. Darüber hinaus bestehen Verbindungen zu anderen Maßnahmen, die Bezüge zum Arbeitsmarkt, Beschäftigungssituation und Fachkräftesicherung haben (z. B. Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung, tourismusbezogene Maßnahmen, Profilstärkung der Fachhochschule Brandenburg, Intensivierung Familienbildung – frühkindliche Chancenförderung) 			
Handlungsraum	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtstadt bzw. unmittelbare „Wirtschaftsregion“ der Stadt Brandenburg an der Havel, d. h. Einbeziehung vom Umland 			
Priorität	<input checked="" type="checkbox"/> SEHR HOCH	<input type="checkbox"/> HOCH	<input type="checkbox"/> MITTEL	
Effekte	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaft, Strukturwandel, Wettbewerbsfähigkeit Arbeitsmarkt und Humanressourcen Netzwerkbildung, Clusterförderung Innovationskraft 			
Zeithorizont/Umsetzungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> Der Aufbau des Monitorings soll im Anschluss an die vorliegenden Ergebnisse der Fachkräftestudie – nach Möglichkeit Anfang 2007 – begonnen werden. Die Maßnahme ist zunächst für 2 bis 3 Jahre zu fördern, sodass der Grundstein für ein praktikables und zielorientiertes sowie langfristig 			

Maßnahmetitel	Fachkräftesicherung: Förderung des Aufbaus eines geeigneten Monitoring-systems zur Fachkräfteentwicklung	1-09 IMAG 01
	<p>angelegtes Monitoring gelegt werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich aus der Fachkräftestudie und dem laufenden Monitoring ableitende Strategien und Maßnahmen sind hinsichtlich der zeitlichen Einordnung zum derzeitigen Zeitpunkt nicht definierbar. Im Bildungsbereich sollen die vorhandenen Initiativen (siehe unten) zeitnah gefördert bzw. ausgebaut werden. 	
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Fachkräftestudie, die sich speziell mit der Wirtschaftsregion der Stadt Brandenburg an der Havel auseinandersetzt (Bearbeitungszeitraum: Juli bis November 2006) • Relevante andere Initiativen, die bei der Entwicklung möglicher Strategien bzw. Maßnahmen zur Fachkräftesicherung einbezogen werden können: AG Schule – Wirtschaft (Zusammenarbeit von Brandenburger Schulen mit lokalen / regionalen Unternehmen bei Schülerpraktika); 	
Voraussichtliche Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • im Ergebnis der Fachkräftestudie Ende 2006 zu benennen/konkretisieren, da sich erst dann der konkrete Handlungsbedarf und die notwendigen Schritte benennen und mit entsprechenden Kosten untersetzen lassen 	
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Programmzuordnung offen 	
Akteure/Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Federführung der Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel ist die Maßnahme unter Einbeziehung folgender Akteure umzusetzen: lokale / regionale Unternehmen, Wirtschaftsförderung der angrenzenden Landkreise, Bildungseinrichtungen bzw. Träger, LASA, MASGF, MBJS, div. Institutionen mit relevanten Daten, etc. 	
Federführung/ Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner Stadt Brandenburg an der Havel Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften Herr Hilscher Friedrich-Franz-Straße 19 / Haus B 14770 Brandenburg an der Havel Tel.: 03381 – 382000 Fax: 03381 – 382004 Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de 	
Wirkungseinschätzung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Arbeits- und Ausbildungsplätze nach Branchen (u. a. Anzahl, Bewerberzahlen und deren Qualifikationsniveau) • Entwicklung Ausbildungsniveau Absolventen lokaler Schulen sowie der FHB • Standortimage des Wirtschaftsstandortes (bei lokal ansässigen Unternehmen sowie Außenwahrnehmung) 	

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Erweiterung Kooperation zwischen Fachhochschule Brandenburg und lokalen / regionalen Unternehmen: Schaffung / Förderung einer Koordinierungsstelle							1-10 IMAG 02
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft und Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/> Stadtentwicklung und Wohnen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Technische Infrastruktur	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Soziales	<input type="checkbox"/> Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Umwelt	<input type="checkbox"/> Finanzen und Beteiligungen	<input type="checkbox"/> Bürgerkommune und Stadtmarketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebeschreibung	<p>Ausgangssituation:</p> <p>Die Wirtschaftsregion der Stadt Brandenburg an der Havel verfügt – wie dies auch die Ausweisung von 7 Branchenkompetenzfeldern unterstreicht – über ein vielfältiges Angebot an Berufsprofilen. Daneben bestehen mit den beiden Oberstufenzentren und der Fachhochschule Brandenburg kompetente und wichtige Ausbildungsinstitutionen. Als bedenklich muss die Entwicklung der Schulabgängerquoten ohne Abschluss gesehen werden. Mit rd. 10 % aller Absolventen (darunter ein hoher Anteil an Schülern aus Förderschulen) lag Brandenburg an der Havel diesbezüglich im Schuljahr 2003/2004 im landesweiten Vergleich an vorderster Stelle.</p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen diversen Einrichtungen der Fachhochschule, den verschiedenen Schulen sowie Unternehmen mit dem Ziel, über Berufsprofile zu informieren, mögliche Nachwuchskräfte zu gewinnen und Forschungsaktivitäten zugunsten lokaler / regionaler Unternehmen durchzuführen, erfolgt bislang über diverse Einzelaktivitäten. Diese sind kaum vernetzt, sodass einzelne Initiativen aneinander vorbei agieren und so mögliche zusätzliche Potenziale durch eine Zusammenführung bzw. Anknüpfung verschenkt werden. Dies ist insb. auf Wissens- bzw. Kommunikationsdefizite zurückzuführen, da es bislang keine koordinierende Stelle hierfür gibt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass solche Initiativen bislang fast ausschließlich von Seiten der Bildungseinrichtungen initiiert bzw. getragen werden. Dabei stehen deren Interessen zunächst im Vordergrund. Im Fall der Fachhochschule Brandenburg konzentrieren sich Kooperationsbemühungen mit Unternehmen daher nicht vorrangig auf die Stadt und ihre Unternehmen, sondern primär auf solche, die mit den Ausbildungs- und Forschungsschwerpunkten verbunden sind. Die Unternehmen der Stadt Brandenburg an der Havel werden dabei einbezogen, die Bemühungen sind jedoch grundsätzlich räumlich unabhängig bzw. überregional ausgerichtet.</p> <p>Handlungsbedarf:</p> <p>Für die künftige Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen der Stadt Brandenburg an der Havel und lokalen / regionalen Wirtschaftsunternehmen sind folgende Dinge entscheidend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Koordinierung bzw. Vernetzung der vorhandenen Initiativen (u. a. im Bereich Existenzgründungen, Unternehmensnachfolge, StuTZ-Initiative [Programm zur Förderung von Studierenden bei der Gründung durch Räumlichkeiten im Technologie- und Gründerzentrum der Stadt], Wettbewerbe [Innovationspreis, Gnompreis] sowie Fachkräftesicherung über einen „Nachwuchspool“ [Aufbau eines regionalen Nachwuchspools, um frühzeitig den Unternehmen den Zugang zu Schülern zu gewährleisten; initiiert von der FHB]) • Intensivierung von Kooperationen zwischen Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Verbesserung der Zugänglichkeit zu branchenspezifischen Netzwerken. Hierbei sollen speziell die Anforderungen von Seiten der Unternehmen Berücksichtigung finden und die Themen Fachkräftesicherung sowie Innovationsförderung im Vordergrund stehen. In diesem Zusammenhang ist die Vermittlung einer frühzeitigen Zusammenarbeit mit Schülern bzw. Auszubildenden / Studenten von großer Bedeutung, da hierdurch für Fachkräftesicherung und Innovationsförderung ein wichtiger „Nährboden“ gelegt werden kann. In diesem Sinne sind geeignete Kooperationsinitiativen mit entsprechenden „win-win-options“ zu entwickeln, d. h. alle Kooperationspartner sollen Nutzen aus der Zusammenarbeit ziehen, sind zugleich aber auch aufgefordert, entsprechendes Engagement in diese einzubringen. Denkbar ist die Aufnahme und Ausweitung 							

Maßnahmetitel	Erweiterung Kooperation zwischen Fachhochschule Brandenburg und lokalen / regionalen Unternehmen: Schaffung / Förderung einer Koordinierungsstelle	1-10 IMAG 02
	<p>des Ansatzes des „Nachwuchspool“ der FHB, mit welchem Schüler bereits während der Schulzeit Praktika absolvieren, die ihnen das entsprechende Berufsbild näher bringen und auch während der Berufsausbildung (auch im Rahmen eines Fachhochschul-Studiums) eine enge Bindung zum Unternehmen bestehen bleibt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Anlaufstelle, die koordinierend, beratend, begleitend tätig wird in o. g. Handlungsfeldern. Ein Großteil der Arbeit wird in bilateralen Gesprächen liegen, welche der Informationsvermittlung (auch Kontaktvermittlung an Experten, Netzwerke etc.) sowie in der Überzeugungsarbeit (insb. von Unternehmen) zur Teilhabe an verschiedenen Initiativen dient. Darüber hinaus sollen über diese Anlaufstelle die Rahmenbedingungen für die Initiierung von Projekten insb. im Hinblick auf Findung von Kooperationspartnern und die finanzielle Untersetzung (z. B. Fördermittelakquisition, Finden geeigneter Forschungs- und Förderprogramme) verbessert werden. Daneben zählen fachbezogene Arbeiten (z. B. Auswertung Monitoring zur Fachkräftesicherung und Ableitung von Handlungsnotwendigkeiten bzw. -strategien, Unterstützung bei der Entwicklung innovativer Forschungsansätze und Produktentwicklungen in Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Forschungsinstitutionen durch Nutzung der Netzwerkstrukturen) auch Öffentlichkeitsarbeit zum Aufgabenspektrum der Koordinierungsstelle. <p>Mit der geplanten Erweiterung der Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen soll zudem ein Beitrag dazu geleistet werden, um auch Schülern mit einem sozial schwächeren Hintergrund und damit verbundenen schlechteren schulischen Leistungen Entwicklungsperspektiven für ihr berufliches Leben aufzuzeigen. Hierzu ist es erforderlich, die Schüler frühzeitig in verschiedene berufsvorbereitende Maßnahmen einzubinden. Diese Maßnahmen ersetzen jedoch nicht soziale bzw. sozialpädagogische Maßnahmen, die bereits im frühen Kindesalter beginnen müssen.</p> <p>Konkrete Maßnahmen / Unterstützung durch das Land:</p> <p>Die o. g. Handlungsfelder erfordern gesonderte Infrastrukturen und Zeitbudgets bzw. Personalstrukturen, da diese mit den vorhandenen nicht abgedeckt werden können. Dies kann zum einen dem insbesondere in der Startphase absehbaren hohen Zeitaufwandes für Netzerkennung, Entwicklung Projektideen, Vorbereitung und Begleitung von deren Umsetzung etc. begründet werden, der eine Konzentration auf diese Aufgaben im Sinne einer Vollzeitstelle notwendig macht. Eine Verteilung dieser Aufgaben auf mehrere „Köpfe“ bzw. Institutionen erscheint darüber hinaus nicht sinnvoll im Zusammenhang mit der Zielstellung der Schaffung <i>einer</i> konkreten Anlaufstelle, in der alles gebündelt wird, und ist aufgrund des institutionenübergreifenden Ansatzes institutionell bedingt teilweise nicht möglich. Als erste Maßnahme ist demnach die Einrichtung einer Koordinierungs- bzw. Schnittstelle (Personalstelle sowie Sachmittel; angesiedelt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel) zu fördern. Dieser obliegen die o. g. Aufgaben, d. h. die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Instrumente und Projekte zur Intensivierung der Kooperation zwischen Unternehmen und Bildungsträgern, die Herstellung von Kontakten zu Fachexperten bzw. Netzwerken zu verschiedenen Themenstellungen, bilaterale Beratungsleistungen bzw. Gespräche zur Gewinnung zusätzlicher Kooperationspartner sowie die Vernetzung und Koordinierung vorhandener Aktivitäten in diesem Bereich.</p>	
Schwächen / Engpassfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmender Fachkräftemangel • Gefahr der Verschlechterung der Berufsfähigkeit der Schulabgänger • Unzureichende Nutzung Standortvorteile / Potenziale (hier: Vorhandensein diverser Branchenkompetenzen sowie Bildungs- und Forschungskompetenzen) durch kooperative Projekte bzw. Herangehensweisen • Unzureichende Vernetzung bestehender Ansätze und Initiativen im Zusammenhang mit Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen 	
Entwicklungsziele/ Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Dialogs sowie der Kooperation zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen der Stadt über konkrete Projekte der Zusammenarbeit sowie eine entsprechende Netz- 	

Maßnahmetitel	Erweiterung Kooperation zwischen Fachhochschule Brandenburg und lokalen / regionalen Unternehmen: Schaffung / Förderung einer Koordinierungsstelle	1-10 IMAG 02
Gesamtstrategie	<p>Werkbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Möglichkeiten für Absolventen von lokalen / regionalen Schulen sowie der FHB für Berufstätigkeit in der Wirtschaftsregion Brandenburg an der Havel (Werbung für den Standort, zukunftsfähige Berufsprofile) • Verbesserung der Ausbildungsreife der künftigen Schulabgänger (inkl. Vermittlung klarer bzw. praxisbezogener Vorstellungen über Berufsbilder etc.) • Verbesserung des Übergangs von der Schule / Studium ins Berufsleben • Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovationsförderung und Fachkräftesicherung in der Wirtschaftsregion der Stadt Brandenburg an der Havel 	
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Schlüsselmaßnahme „Fachkräftesicherung“ bestehen sehr enge Beziehungen, da diese eine wichtige Arbeitsgrundlage der Kooperationstätigkeiten bilden und zudem das laufende Monitoring zur Fachkräftesicherung bzw. dessen „Ergebnisverarbeitung“ an dieser Stelle institutionalisiert werden könnte. • Darüber hinaus bestehen Verbindungen zu anderen Maßnahmen, die Bezüge zum Arbeitsmarkt, Beschäftigungssituation und Fachkräftesicherung haben (z. B. Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung, tourismusbezogener Maßnahmen, Profilstärkung der Fachhochschule Brandenburg, Intensivierung Familienbildung – frühkindliche Chancenförderung) 	
Handlungsraum	<ul style="list-style-type: none"> • gesamtstadtbezogen bzw. regional ausgerichtet (Wirtschaftsregion der Stadt Brandenburg an der Havel), teilweise raumunabhängig, sofern branchen-/themenbezogene Netzwerkbildung im Vordergrund steht zwecks Kompetenzbildung und Nutzung von Synergieeffekten 	
Priorität	<input checked="" type="checkbox"/> SEHR HOCH <input type="checkbox"/> HOCH <input type="checkbox"/> MITTEL	
Effekte	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft, Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit • Netzwerkbildung und Clusterförderung • Innovationskraft • Arbeitsmarkt und Humanressourcen 	
Zeithorizont/Umsetzungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einrichtung der Koordinierungsstelle sollte zeitnah begonnen werden (nach Möglichkeit 1. Halbjahr 2007) und zunächst über 3 Jahre gefördert werden. Im Rahmen der Laufzeit sind geeignete Strategien zu prüfen bzw. zu entwickeln, die ein Weiterbestehen dieses Netzwerks auf der erreichten Ebene ermöglichen. • Für die im Zusammenhang mit der Netzwerkbildung vorgesehenen diversen Projekte kann zum jetzigen Planungsstand kein Zeithorizont bzw. Umsetzungszeitraum benannt werden. 	
Umsetzungsstand	<p>In Brandenburg an der Havel bestehen verschiedene Initiativen, die als Grundlage für die Erweiterung der Kooperationsbeziehungen genutzt werden können. Hierzu sind zu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AG „Schule & Wirtschaft“, bestehend aus Vertretern von Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Stadtverwaltung und Agentur für Arbeit etc., welche Schülerpraktika in Unternehmen organisieren bzw. sich hierfür einsetzen • FHB-Pilotprojekt „Nachwuchspool“, mit dem Partnerschaften zwischen Schülern und Unternehmen von der Schulzeit bis zur Beendigung der Berufsausbildung gefördert werden • Innovationspreis und Gnom-Preis, mit dem innovative Ideen von Studenten belohnt werden • Förderung von Existenzgründern 	
Voraussichtliche Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Ansatz Personalkosten und Sachkosten für Einrichtung und Etablierung der Koordinierungsstelle für einen Zeitraum von zunächst 3 Jahren: rund 250.000 Euro 	

Maßnahmetitel	Erweiterung Kooperation zwischen Fachhochschule Brandenburg und lokalen / regionalen Unternehmen: Schaffung / Förderung einer Koordinierungsstelle	1-10 IMAG 02
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Programmzuordnung offen 	
Akteure/Partner	<ul style="list-style-type: none"> • In die Netzwerkbildung sind auf lokaler Ebene die Stadtverwaltung und hierbei insb. die Wirtschaftsförderung und das Schulamt, die Fachhochschule • Kooperationen mit der Bundesagentur für Arbeit, der LASA GmbH 	
Federführung/ Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner Stadt Brandenburg an der Havel Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften Herr Hilscher Friedrich-Franz-Straße 19 / Haus B 14770 Brandenburg an der Havel Tel.: 03381 – 382000 Fax: 03381 – 382004 Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de 	
Wirkungseinschätzung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl von Kooperationsprojekten bzw. -initiativen sowie Anzahl von darin involvierten Partnern • Entwicklung Schulabschlüsse (qualitativ) • Entwicklung Ausbildungssituation (Anteil Schulabgänger, die in der Stadt(region) zur Berufsausbildung bzw. Studium verbleiben, Anteil von Ausbildungsplätzen / Studienplätzen, die mit Bewerbern aus der Stadt(region) besetzt werden) • Ergebnisse von innovativen und forschungsbezogenen Kooperationsprojekten mit konkretem unternehmensbezogenen Nutzen (neue Produktentwicklungen etc.) 	

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung: Angebots-/ Markterweiterung - Sicherung des Ausbaus 2. BA des städtischen Klinikums - Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ als Modellprojekt des Landes						1-11 IMAG 03	
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft und Arbeitsmarkt	<input checked="" type="checkbox"/> Stadtentwicklung und Wohnen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Technische Infrastruktur	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Soziales	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Finanzen und Beteiligungen	<input checked="" type="checkbox"/> Bürgerkommune und Stadtmarketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input checked="" type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebeschreibung	<p>Ausgangssituation: Die Gesundheitswirtschaft zählt in Brandenburg an der Havel zu einem der <i>wichtigsten Wirtschaftszweige</i>, was die Zahl von rd. 4.000 Beschäftigten unterstreicht. Der hohe Stellenwert des Gesundheitssektors drückt sich auch in der Ansiedlung von <i>vier Krankenhäusern</i> mit unterschiedlichen Profilen und regionaler Ausrichtung aus, in welchen rd. 10 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten und die eine <i>hohe Wirtschaftskraft</i> (rd. 210 Mio. EUR Jahresumsatz) aufweisen. Ein breites Angebot in der ambulanten Versorgung, hohe Pflegekompetenzen sowie bereits bestehende zahlreiche Zusatzangebote sorgen ebenso für eine attraktive Gesundheitsinfrastruktur (siehe beigefügte Karte).</p> <p>Für die Stärkung des als RWK sind neben dem Erhalt und Ausbau der <i>Versorgungsfunktion insbesondere die Zusatzeffekte des weiteren Angebotsausbaus hervorzuheben</i>. Durch die bereits bestehende Angebotskonzentration in Brandenburg an der Havel und die schon erfolgenden Aktivitäten des Vereins “Gesund in Brandenburg“ bestehen gute Voraussetzungen, für das Land Brandenburg als Modellstadt die Wirtschafts-/Arbeitsmarktpotenziale des Wachstumssektors „Gesundheitswirtschaft“ zu entwickeln.</p> <p>Handlungsbedarf: Die allgemeinen <i>gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen</i> (demografischer Wandel, zunehmende Bedeutung Zentren für Versorgung Umland bzw. Region, steigende Nachfrage nach Angeboten im Gesundheits-/Wellness-Bereich auch im Zusammenhang mit Tourismus) können grundsätzlich als Potenzial und zugleich Herausforderung für die künftige Gestaltung der Gesundheitswirtschaft angesehen werden. In Brandenburg an der Havel ist künftig insbesondere folgender Handlungsbedarf erkennbar:</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Ausrichtung / Weiterentwicklung Angebote auf zukünftige Anforderungen und Marktchancen</i> dies umfasst technische Entwicklungen und Forschung insb. im medizinischen und medizintechnischen Bereich, Fachkräftesicherung (niedergelassene Ärzte, Ausbildungs-/Weiterbildungsmöglichkeiten), Ausweitung Angebote insb. in den mit Geriatrie und Gerontologie verbundenen Handlungsfeldern, Kompetenzstärkung Hierzu gehört insbesondere auch die Fortsetzung des Infrastrukturausbau – 2. BA des städtischen Klinikums• <i>Organisatorische und inhaltliche Vernetzung von Angeboten und Aktivitäten</i> mit den Zielstellungen: Optimierung Zusammenhänge und Zusammenarbeit zwischen Prävention / Wellness, stationärer und ambulanter Versorgung, Rehabilitation, langfristige Betreuung; Überwindung sektoraler Abhängigkeiten, Entwicklung neuer Angebote, Qualitätssteigerung, wirtschaftliche Effizienzsteigerung, Erschließung neuer Nachfragegruppen, Sicherung medizinischer Versorgung im Umland• <i>Stärkere Verbindung Gesundheitswirtschaft mit Stadtentwicklung – räumliche Potenziale</i> dies umfasst die Erhöhung der Wahrnehmung von Angeboten des Gesundheitssektors im Stadt- raum, Verbesserung infrastruktureller Rahmenbedingungen für Gesundheitsstandort (Stichwort: Barrierefreiheit, Verbesserung infrastruktureller Voraussetzungen für gesunde / nachhaltige Aktivitäten bzw. Bewegungsformen im Stadtraum, Ausschilderungen etc.), räumliche Konzentration verschiedener Angebote im Kernstadtbereich /Innenstadt/Ring)• <i>Öffentlichkeitswirksame Darstellung des Wirtschaftsstandorts, seiner Bedeutung sowie seiner zu erweiternden Angebote – Marketing</i>							

Maßnahmetitel	Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung: Angebots-/ Markterweiterung - Sicherung des Ausbaus 2. BA des städtischen Klinikums - Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ als Modellprojekt des Landes	1-11 IMAG 03
	<p>dies umfasst Verbesserung Außendarstellung sowie -wahrnehmung, Standortimage, regionale / überregionale Vermarktung, Vernetzung zu kulturellen und touristischen Handlungsfeldern der Stadt, repräsentative Anlaufstelle (Erstkontaktaufnahme) in Kernstadt</p> <p>Konkrete Maßnahmen / Unterstützung durch das Land: Folgende Schlüsselprojekte sind unmittelbar vorgesehen bzw. unterstützungsbedürftig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Förderung des 2. Bauabschnitts des Städtischen Klinikums unter den bisherigen Förderbedingungen der Landesförderung (ohne Eigenanteil) • Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg (an der Havel)“ als Modellprojekt des Landes (Personal- und Sachkosten, zur weiteren Institutionalisierung des Vereins in Richtung hauptamtlicher Strukturen, finanzielle Mittel für die Recherche/Aufbereitung/Vernetzung/Vertiefung gesundheitswirtschaftlicher Einzelaspekte, Öffentlichkeitsarbeit, kleinteilige Maßnahmen, etc.) als Overhead-Institution für Außendarstellung, Koordinierung Maßnahmen, Kontaktstelle etc. – Förderung Netzwerkmanagement und Ableitung übertragbarer Erfahrungen und Empfehlungen für das Land bzw. andere Städte <p>Weitere perspektivisch vorgesehene Maßnahmen / ggf. Unterstützung des Landes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eines „Gesundheitskompetenzzentrums“: konkrete Einrichtung mit verschiedenen Angeboten und erste Anlaufstelle zum Thema Gesundheit in Brandenburg an der Havel (z. B. Vereinssitz, Beratungsstelle mit Verweis auf konkrete Angebote, Räumlichkeiten für diverse Veranstaltungen, Raum für gesundheitsaffine Existenzgründungen) – zentrale räumliche Verortung der Einrichtung in der Kernstadt (konkrete Fläche noch offen); potenzielle Fläche Wohlfahrtsforum am Messelplatz • Weiterer Ausbau der „Gesundheitswirtschaft“ im Rahmen affiner Branchenkompetenzfelder (z.B. Biotechnologie(Life Sciences), Tourismus und weiterer Kompetenzfelder. 	
Schwächen / Engpassfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Gesundheitsinfrastruktur Städtisches Klinikum 2. BA in Vorbereitung; Förderung noch nicht abschließend gesichert • Wirtschaftliche Potenziale der Gesundheitswirtschaft im weitesten Sinne (z.B. Branchenkompetenzfeld Biotechnologie/Life Science, tourismusrelevante Leistungen) noch ungenügend analysiert und vernetzt • Defizite Forschungsinfrastruktur • Mangelnde Verlinkung Gesundheitswirtschaft mit der Stadt und ihren gesundheitsaffinen Standortqualitäten (Landschaftsraum, Erholungspotenziale etc.) • Regionale bzw. überregionale Vermarktung Standortqualitäten • Drohender Fachkräftemangel (siehe allg. Entwicklung Ärzteversorgung etc.) • Fehlende „erste“ Anlaufstelle zu diversen Fragen in Sachen Gesundheit und Pflege • Vernetzung und weitere Etablierung (Schaffung neuer Angebote durch Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit) erfordert hohen Zeitaufwand, der nur bedingt über ehrenamtliche Tätigkeit im bisher gegründeten Verein „Gesund in Brandenburg an der Havel“ leistbar ist 	
Entwicklungsziele/ Einbindung Gesamtstrategie	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Arbeitsmarkt-/Wirtschaftsfaktors Gesundheitswirtschaft; Ausbau des Gesundheitsbereiches über die Versorgungsfunktion hinaus • Generierung zusätzlicher Wachstumsimpulse mit Ausstrahlungseffekten • Etablierung von nachfragebezogenen und einrichtungsnahen Forschungskapazitäten • Etablierung einer Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ • Stärkere funktionale Synergieeffekte mit der Funktionswahrnehmung als Oberzentrum im Metro- 	

Maßnahmetitel	Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung: Angebots-/ Markterweiterung - Sicherung des Ausbaus 2. BA des städtischen Klinikums - Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ als Modellprojekt des Landes			1-11 IMAG 03
	<p>polenraum und kreisfreie Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Vernetzung mit der Kernstadtentwicklung; Nutzungsverdichtung, Entwicklung von attraktiven disponiblen Brachflächenstandorten für Neuansiedlungen • weitere Entwicklung als Versorgungs-/Dienstleistungsschwerpunkt in der Region • Weitere Funktionsbündelung in der Kernstadt 			
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräftesicherung • Erweiterung Kooperation Fachhochschule mit lokalen/regionalen Unternehmen (insb. Forschungsförderung) • Gestaltung, Aufwertung und Anbindung des Bahnhofsumfeldes (Verkehrsknoten, Stadteingang) • Förderung altersgerechter Wohnformen und solcher für Menschen mit Behinderungen; behindertengerechte Stadtentwicklung - gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftliche Leben (keine IMAG-Schlüsselmaßnahme) • Verkehrsmaßnahmen zur Optimierung regionaler Anbindung als Voraussetzung für Erreichbarkeit von gesundheitsaffinen (Dienst-)Leistungen 			
Handlungsraum	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtstadt mit Fokus auf Innenstadtentwicklung 			
Priorität	<input checked="" type="checkbox"/> SEHR HOCH	<input type="checkbox"/> HOCH	<input type="checkbox"/> MITTEL	
Effekte	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Ausbau Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsfunktion der Gesundheitswirtschaft • Generierung zusätzlicher Wachstumseffekte durch Angebotsausbau im Wachstumsmarkt Gesundheitswirtschaft • Netzwerkbildung • Innovationskraft • Arbeitsmarkt und Humanressourcen • Dienstleistungszentrum für die Region • Innenstadtstärkung • Profilierung „weicher“ Standortfaktoren und Imagebildung Gesamtstadt 			
Zeithorizont/Umsetzungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Förderung des 2. Bauabschnitts des Städtischen Klinikums: Bauzeit 2006 bis 2010; Mitteleinsatz über Krankenhausinvestitionsprogramm muss zeitnah erfolgen • Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg (an der Havel)“ als Modellprojekt des Landes: ab Anfang 2007 • Etablierung eines „Gesundheitskompetenzzentrums“: mittelfristig • Weiterer Ausbau der „Gesundheitswirtschaft“ : lfd. bis langfristig 			
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgte Vereinsgründung „Gesund in Brandenburg an der Havel“ im Jahr 2005, in dem Vertreter der Stadt, der Kliniken, der niedergelassenen Ärzte, gesundheitsaffiner Dienstleistungen etc. zusammen Projektideen entwickeln und sich für deren Umsetzung engagieren; aufgrund der ehrenamtlichen Tätigkeit bislang nur wendige Projekte umgesetzt, viele Projektgruppen mit breitem Spektrum an Aktivitäten 			

Maßnahmetitel	Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung: Angebots-/ Markterweiterung - Sicherung des Ausbaus 2. BA des städtischen Klinikums - Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ als Modellprojekt des Landes	1-11 IMAG 03
	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung Studiengang „Medizinische Informatik“ zum WS 2007/08 an der FH Brandenburg • Geplanter 2. Bauabschnitt Klinikum Brandenburg • Es bestehen bereits eine psychosoziale Arbeitsgemeinschaft sowie ein Arbeitskreis Suchtprävention, welche die Versorgungsangebote und Aktivitäten in diesen Bereichen koordinieren. 	
Voraussichtliche Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Förderung des 2. Bauabschnitts des Städtischen Klinikums unter den bisherigen Förderbedingungen: 75 bis 80 Mio. EUR • Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg (an der Havel)“ als Modellprojekt des Landes: rd. 300.000 EUR (Personal-/Sachkosten für zunächst ca. 3 Jahre) – noch zu detaillieren 	
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Förderung des 2. Bauabschnitts des Städtischen Klinikums unter den bisherigen Förderbedingungen: Krankenhausinvestitionsprogramm – Mittel aus diesem Programm bis ca. 2011 gebunden – Mittel werden aber vorab benötigt – Verzicht auf Träger-/Eigenbeteiligung und Übernahme der Finanzierungskosten durch das Land • Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg (an der Havel)“ als Modellprojekt des Landes: Programmuordnung noch offen 	
Akteure/Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Förderung des 2. Bauabschnitts des Städtischen Klinikums: Stadt Beteiligungsverwaltung bzw. Städtisches Klinikum, MASGF • Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg (an der Havel)“ als Modellprojekt des Landes: Verantwortlich / Overhead: Verein „Gesund in Brandenburg an der Havel“ (hierin vertreten: Stadt Brandenburg an der Havel [u. a. durch Oberbürgermeisterin], niedergelassene Ärzte, Kliniken, Mittelbrandenburgische Sparkasse, Krankenkassen, Unternehmen im medizintechnischen Bereich] <p>Zusammenarbeit von div. Ressorts der Stadtverwaltung: Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Amt für Jugend, Soziales und Wohnen, Stadtplanungsamt, Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften, Ordnungsamt, Bauamt, NN</p> <p>Kooperation erforderlich mit: Kliniken, niedergelassenen Ärzten, Angehörigen von Berufen im Gesundheitswesen, Unternehmen im Bereich der Gesundheitswirtschaft, komplementären Einrichtungen im sozialpsychiatrischen und Suchtbereich, Krankenkassen, Akteuren aus den Bereichen Kultur/Tourismus, Wohnungswirtschaft, Privaten/Investoren, KVBB, NN</p> <p>weitere Akteure: MASGF, LASA, ZAB, ..</p>	
Federführung/ Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Federführung Verein „Gesund in Brandenburg an der Havel“ sowie Stadt Brandenburg an der Havel • Ansprechpartner Stadt Brandenburg an der Havel Fachbereich Finanzen und Wirtschaft Herr Scheller Neuendorfer Straße 90 14770 Brandenburg an der Havel Tel.: 03381 – 582000 Fax: 03381 – 582004 Mail: steffen.scheller@stadt-brandenburg.de 	

Maßnahmetitel	Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung: Angebots-/ Markterweiterung - Sicherung des Ausbaus 2. BA des städtischen Klinikums - Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ als Modellprojekt des Landes	1-11 IMAG 03
Wirkungseinschätzung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigtenzahlen, Ausbildungsplätze im Gesundheitssektor • Zusätzliche Wertschöpfungseffekte durch Angebotserweiterung • Anzahl und Art Kooperationen zwischen Unternehmen und Fachhochschule • Anzahl von Angeboten, die neu geschaffen wurden • Verbesserung der Transparenz für Netz, Marktteilnehmer, potenzielle Gründer bzw. Investoren, Nutzer • Verbesserung Image bzw. Außenwahrnehmung der Stadt (insb. hinsichtlich Bedeutung als Gesundheitsstandort) • Stärkung der oberzentralen Funktion • Wahrnehmung Gesundheitsstandort und -angebote in der Stadt (insb. Kernstadt) 	

Stand: 25. Oktober 2006

Anlage: Übersicht von Angeboten im Gesundheitsbereich



Quelle: Broschüre »Gesundheitsstandort Brandenburg an der Havel«, herausgegeben von den vier Kliniken in Brandenburg an der Havel, 2005

Maßnahmetitel	Erschließung nachfragegerechter autobahnnaher Industriegebiete							1-12
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirt- schaft und Arbeits- markt	<input type="checkbox"/> Stadt- entwicklung und Woh- nen	<input type="checkbox"/> Verkehr und Techni- sche Infra- struktur	<input type="checkbox"/> Bildung und Sozia- les	<input type="checkbox"/> Kultur und Tou- rismus, Sport und Freizeit	<input type="checkbox"/> Natur und Um- welt	<input type="checkbox"/> Finan- zen und Beteiligun- gen	<input type="checkbox"/> Bürger- kommune und Stadt- marketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input checked="" type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebe- schreibung	<ul style="list-style-type: none">entsprechend des Nachfrageprofils müssen sofort verfügbare GI-Flächen in Autobahnnähe (Schmerzke) im immer härter werdenden Standortwettbewerb zur Verfügung stehen							
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none">ansiedlungswilligen Unternehmen eine möglichst vollständiges Spektrum an sofort verfügbaren gewerblichen Bauflächen mit der erforderlichen Planungssicherheit anzubieten							
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none">Verkehrsmaßnahmen zur Verbesserung der regionalen AnbindungInformations- und Kommunikationsplattform lokaler / regionaler Unternehmen							
Priorität	<input checked="" type="checkbox"/> SEHR HOCH			<input type="checkbox"/> HOCH			<input type="checkbox"/> MITTEL	
Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none">kurzfristig, da Angebot an GI-Flächen in Autobahnnähe derzeit nicht möglich							
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none">derzeit keine Aktivitäten							
Akteure	<ul style="list-style-type: none">MIR, Stadt Brandenburg an der Havel							
Wirkungseinschät- zung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">weniger Absagen an Investoren wegen fehlender Flächenangebotsmöglichkeitenmehr Ansiedlungserfolge im Industriebereich							

Stand: 25. Oktober 2006

[illegible]

Maßnahmetitel	Entwicklung ROLAND-Kaserne	1-13
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Bund – Land Brandenburg – Stadt – Wirtschaftsverbände – Investoren 	
Wirkungseinschätzung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitnahe Nachnutzung nach Aufgabe des Standorts, eventuell auch schon Parallelnutzung nach Teilfreizug • Welche Nutzungen können am Standort mit welchen Wirkungen etabliert werden? (Arbeitsplätze, Branchen) • Auslastungsgrad nach erfolgter Funktionsaufgabe 	

Stand: 25. Oktober 2006

Maßnahmetitel	Weitere Standortentwicklung Kirchmöser (inkl. Fortsetzung Sanierung Altlasten)							1-14
Handlungsfelder	<input checked="" type="checkbox"/> Wirt- schaft und Arbeits- markt	<input type="checkbox"/> Stadt- entwicklung und Woh- nen	<input checked="" type="checkbox"/> Verkehr und Techni- sche Infra- struktur	<input type="checkbox"/> Bildung und Sozia- les	<input type="checkbox"/> Kultur und Tou- rismus, Sport und Freizeit	<input checked="" type="checkbox"/> Natur und Um- welt	<input type="checkbox"/> Finan- zen und Beteiligun- gen	<input type="checkbox"/> Bürger- kommune und Stadt- marketing
Leitbildbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft – Bildung – Gesundheit		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur – Natur – Tourismus		<input type="checkbox"/> Miteinander – Leben – Wohnen		<input type="checkbox"/> Zentrum – Region – Dienstleistungen	
Maßnahmebe- schreibung	<ul style="list-style-type: none">• Im Jahr 2000 übernahm die Stadt Brandenburg vom Bundeseisenbahnvermögen eine Fläche von ca. 400 ha, überwiegend Industrie- und Gewerbeflächen• Nach erfolgreicher Umsetzung für den Teilbereich GI-Nord wurde 2005 mit Mitteln der Europäischen Union mit der Erschließung und Revitalisierung im GI-Süd begonnen• Die Maßnahmen umfassen Rückbaumaßnahmen, umfangreiche Altlastensanierungsmaßnahmen von Boden und Grundwasser sowie eine infrastrukturelle Erschließung							
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung wettbewerbsgerechter Standortvoraussetzungen am Standort für die vorhandenen Industrie- und Gewerbebetriebe und für Neuansiedlungen• Altlastensanierung im Sinne der Gefahrenabwehr und zur Wiedernutzbarmachung von Brachflächen							
Bezug zu anderen Schlüsselmaßnah- men	<ul style="list-style-type: none">• Flächenrecycling, Brachflächenentwicklung und Entsiegelung zur Ressourcenschonung• Informations- und Kooperationsplattform lokaler / regionaler Unternehmen							
Priorität	<input checked="" type="checkbox"/> SEHR HOCH			<input type="checkbox"/> HOCH			<input type="checkbox"/> MITTEL	
Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none">• Die Infrastrukturmaßnahmen und die Altlastensanierung im GI-Süd werden bis zum 30.06.2007 abgeschlossen• Die Vermarktung von Industrie- und Gewerbeflächen erfolgt fortlaufend							
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none">• Die Rückbaumaßnahmen wurden im Mai 2006 abgeschlossen. Der Beginn der Altlastensanierung und Erschließung der Infrastruktur erfolgt kurzfristig							
Akteure	<ul style="list-style-type: none">• Stadt/Projektgruppe Kirchmöser• Kooperationen mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie dem Ministerium für Wirtschaft							
Wirkungseinschät- zung (Indikatoren)	<ul style="list-style-type: none">• Neuansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben, Schaffung von Arbeitsplätzen• Stärkung von vorhandenen Industrie- und Gewerbebetrieben, Erhaltung von Arbeitsplätzen• Durch die Altlastensanierung erfolgt eine Verbesserung der Umweltsituation sowie die Möglich- keit einer gefahrlosen Nutzung von potentiell vermarktbar Flächen							

Stand: 25. Oktober 2006